

www.e-rara.ch

**Biblia, das ist, die ganze Heilige Schrift Alten und Neuen Testaments, aus
den Grundsprachen treulich wol verteutschet**

Ulrich, Johann Caspar

Zürich, 1755-1756

Zentralbibliothek Zürich

Shelf Mark: WY 3 | F

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-65699>

Der Prophet Haggai.

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

Der Prophet Haggai.

Inhalt des Propheten Haggai.

Nach wiederkunft des volks aus der Babylonischen gefängnis, haben sich bey wiederaufbauung des tempels, und anrichtung des alten gottesdiensts, allerhand beschwerden zugetragen, durch welche die Juden an ihrem vorhaben verhindert worden, in dem bald die Könige der Perser sich ihrer arbeit widersezt, bald aber die bosheiten ihrer nachgesetzten amtleute ihnen zur fahrlässigkeit anlaß gegeben. Damit nun Gott der HERR den Juden theils sein mißfallen ab ihrer erzeigten kaltmüdigkeit zu erkennen gäbe, theils aber auch den in ihnen erstorbenen eifer, zur erbauung des tempels zu Jerusalem, wiederum erweckte, hat er sie heimgesucht mit allerhand strafen und plagen; jedoch aber dabey nicht vergessen seiner barmherzigkeit und gnade, welche er ihnen durch die drey letzten propheten, den Haggai, Zacharia, und Malachia, nach vorhaltung ihrer missthat und sünden, ankünden und vortragen lassen. Betreffend aber diesorts sonderbar den propheten Haggai, verrichtet er diesen befehl Gottes in zween unterschiedlichen haupttheilen:

I. Nachdem er dem volke vorgedachte seine missthat und sünden vorgehalten, treibt er dasselbige mit einer ernsthaften vermahnung an, zu fortsetzung und vollführung des gebäus des tempels. Cap. I. v. 6.

II. Weissaget er von der herrlichkeit des andern tempels, welche viel vortrefflicher seyn werde, als des ersten tempels, weil Christus selbst sich darinn zeigen, und seine lehre und predigten in demselbigen verrichten werde. Cap. II. v. 7-23.

Das I. Capitel.

I. Der HERR verweist durch den propheten Haggai, dem Serubabel und Jehoschua, auch dem volke ihre nachlässigkeit in erbauung des tempels, mit andeutung, daß eben dieselbige die ursach sey, um welcher willen bey aller ihrer nahrung kein segen mehr zu verspüren: weswegen er sie vermahnet, den bau des tempels zu befördern, 1. 11. II. Die vorgesezten und alles volk gehorchen der vermahnung des propheten: der versicherte sie des göttlichen beystands, 12. 15.

In andern jahre des Königs Darii, im sechsten monat, am ersten tage des monats, ist des HERRN wort geschehen durch den propheten Haggai, zu Serubabel, dem sohne Sealthiel, dem fürsten in Juda, und zu Jehoschua, dem sohne Jehozadak, dem hohenpriester, auf diese meinung: † Esr. 4: 24. 5: 1. * 1 Chron. 3: 17.

Im andern jahre der regierung des Königs in Persien Darii hystaspis, im sechsten monat, ums jahre der welt dreytausend vierhundert und fünf und achtzig, und im siebenzehnden oder achtzehnden jahre nach der von Cyro aufgehobenen Babylonischen gefangenschaft, am ersten tage des monats Eul, dessen anfang in unserm Augustmonat fällt, und also an einem neumond, da sich das volk häufig im tempel versammelte, ist des HERRN wort geschehen durch den propheten Haggai, zu Serubabel, von den Persern genannt Sesbazar, Esr. 1: 8. 5: 14. 16. dem enkel Sealthiels, von der familie Davids, dem fürsten in Juda; welchem aus ehreerbietung gegen das geschlecht Davids, von Cyro die regierung über das Jüdische volk aufgetragen war, mit dem befehl, daß er den tempel zu Jerusalem wieder aufbauen sollte; und zu Jehoschua, 2c.

2. Also redet der HERR der heerscharen, und spricht: Dieses volk sagt: Die zeit ist (noch) nicht kommen, (nämlich) die zeit, daß das haus des HERRN wieder gebauet werde.

Also redet der HERR der heerscharen, und spricht: Dieses volk; sonst sagt Gott: mein volk; hier aber: dieses volk; welches einen unwillen und bestrafung anzeigen, weil sie seiner so gar vergessen hatten, als wenn sie ein volk für sich wären, das nach eigenem willen leben könnte, und sich nicht darum zu bekümmern hätte, was Gottes wille sey, und wie sie ihm dienen müßten; sagt, aus nachlässigkeit, menschenfurcht und unglanben: Die von Gott bestimmte zeit ist noch nicht kommen, daß man des HERRN haus baue, weil sonst so viele hindernisse nicht würden eingefallen seyn.

3. Da redete der HERR durch den propheten Haggai, und sprach:

4. Ist (aber) euere zeit kommen, daß ihr in euern getäfelten häusern wohnet, und dieses haus also öde bleiben solle?

Damit greift ihnen der HERR durch den propheten ins gewissen, daß sie bedenken sollten den wahren zweck, warum sie aus der Babylonischen gefangenschaft wieder in die freyheit gelassen worden: derselbe sey gewiß nicht, daß sie bequemlich wohnen sollten, sondern, daß der vorbildende gottesdienst wieder angerichtet werden sollte.

5. Und nun spricht der HERR der heerscharen also: Betrachtet euere wege in euerm herzen.

6. † Ihr säet viel, aber ihr habet wenig einkom-

men: * ihr esset, aber ihr werdet nicht satt: ihr trinset, aber ihr werdet nicht getränkt: ihr bekleidet euch, und habet doch keine wärme. Und wer einen lohn verdienet, der thut denselbigen in einen zerlöcherten beutel. † 5 Mos. 28: 38. Mich. 6: 14. * 3 Mos. 26: 26.

Erweget euere anschlüge und bezeigen gegen mich; bedenket doch, was ihr mit dieser euerer nachlässigkeit und nichtigen entschuldigung für strafe auf euch ziehet.

7. Also spricht der HERR der heerscharen: Fasset euere thun zu herzen.

8. Ziehet auf die berge hinauf, und führet holz herzu, und bauet das haus, an welchem ich ein wolgefallen habe, daß auch ich geehret werde, spricht der HERR.

9. Ihr sehet (wol) auf viel, und siehe, es wird euch wenig. Und wann ihr es (schon) heim bringet, so blase ich darein. Warum das, spricht der HERR der heerscharen? Darum, weil mein haus so wüsteliget, und ein jeder aus euch seinem hause zulauft.

10. Derhalben hat euch der himmel das thau, * und die erde ihr gewächs vorbehalten. † 3 Mos. 26: 19. 5 Mos. 28: 23.

11. Und † ich habe eine dürre über den erdboden, und über die berge berüßt, und über korn, und über most, und über öl: ja, über alles, was der boden hervor bringt, und über leute, und über vieh, und über alle handarbeit. † 2 Kön. 8: 1.

Wenn ihr euere bisherige schicksale bedenket, so werdet ihr mit händen greifen können, wie sehr der gerechte Gott euere bisherige trägheit in fortsetzung des tempelbaues gestraft habe.

II. 12. Als nun Serubabel, der sohn Sealthiel, und Jehoschua, der sohn Jehozadak, der hohepriester, samt allem übrigen volke, die stimme des HERRN, ihres Gottes, und die worte des propheten Haggai hörten, als ihn der HERR, ihr Gott, gesendet hatte, fürchtete sich das volk vor dem HERRN.

13. Da sprach Haggai, der bot des HERRN, in der botschaft des HERRN zum volke, auf diese meinung: Ich bin bey euch, spricht der HERR.

14. Also erweckte der HERR den geist Serubabels, des sohns Sealthiel, des fürsten in Juda, und den geist Jehoschua, des sohns Jehozadak, des hohenpriesters, auch den geist alles übrigen volks, daß sie eilend gien gen, und an dem hause des HERRN der heerscharen, ihres Gottes, arbeiteten;

17. Am vier und zwanzigsten tage des sechsten monats, im andern jahre des königs Darii.

Wenn obrigkeit und prediger, wie Serubabel und Jehoschua, ihren unterthanen und zuhörern mit gutem exempel vorleuchten, da folget das volk gerne nach; da giebt Gott auch segnen, daß alles einen guten fortgang gewinnet, wie er allhier verheissen und im werke geleistet hat.

Das II. Capitel.

I. Der HERR stärket die Juden, so an dem bau des tempels arbeiten, mit verheissung der zukunft Christi, und seiner lehre, die von dannen in alle welt ausgehen werde: und also erscheinet er, daß die herrlichkeit dieses andern tempels hierum auch grösser seyn werde, als die herrlichkeit des ersten, 1. 9. II. Der HERR haltet dem volke die verübte gleichsamer vor, in verrichtung des äusserlichen gottesdienstes: mit andeutung, daß sie eben auch von dieser sünde wegen vor der zeit von ihm seyen gestraft worden, jetzt aber und für das künftige, so sie sich bessern werden, sollen sie gesegnet verbleiben, 10. 19. III. Thut Serubabel eine sonderbare verheissung, daß aus seiner geschlechtslinie der Messias solle geboren, und zum ewigen König der welt gesalbet werden, 20. 23.

Am vier und zwanzigsten (tage) des sechsten monats geschah das wort des HERRN durch den propheten Haggai, auf diese meinung:

2. Lieber, rede mit Serubabel, dem sohn Sealthiel, dem fürsten in Juda, und mit Jehoschua, dem sohn Jehozadak, dem hohenpriester, und mit dem übrigen volke, und sprich:

3. Wer ist unter euch übergeblieben, der dieses haus in seiner ersten herrlichkeit gesehen habe? † Und wie ihr es jetzt sehet, ist es nicht vor euern augen wie nichts gegen jenem? †

† Efr. 3: 12.
Ist es nicht vor euern augen, wie nichts gegen jenem, nemlich gegen dem tempel Salomons? zu dessen aufbauung David lang zuvor einen grossen schatz gesammelt hatte, welchen schatz Salomon hernach unsäglich vermehrte; so daß der erste tempel mit recht ein wunderwerk der welt hat können genennet werden. Da hingegen die Juden, welche aus der Babylonischen gefangenschaft zurück kamen, eben kein grosss vermögen hatten, diesen neuen tempel köstlich aufzubauen.

4. Und nun, o Serubabel, sey dapper, spricht der HERR: und du, o Jehoschua, ein sohn Jehozadak, du hoherpriester, sey (auch) dapper: ja alles volk im lande sey dapper, spricht der HERR, und arbeitet, dann ich bin bey euch, spricht der HERR der heerscharen.

5. Das wort, nachdem ich einen bund mit euch gemacht habe, als ihr aus Egypten gezogen seyt, und mein Geist wird mitten unter euch bleiben: fürchtet euch nur nicht.

Ich bin bey euch nach dem worte, welches ich euch im bunde versprochen.

6. Dann also spricht der HERR der heerscharen: Noch einmal, und zwar in kurzem, will ich himmel und erde, und das meer und das trofene bewegen.

Der heilige apostel Paulus giebt uns Hebr. 12: 26. den rechten nachdruck der worte: Noch einmal ic. daß nemlich das erste testament solle abgeschafft werden. Mit dem neuen testament aber habe es eine ganz andere bewandnis, das sey ewig, beständig, und werde niemals abgethan werden: und in diesem verstande sage Haggai, noch einmal, nur das einige mal noch, nachmals aber solle nicht mehr himmel und erde bewegt werden. Diese vergleichung Pauli und Haggai giebt uns mehr licht, als alle ausleger. Sehet auch 2 Cor. 3.

7. Ja, ich will alle heiden bewegen, und sie werden zu dem wunsche aller heiden kommen: und ich will dieses haus, spricht der HERR der heerscharen, mit herrlichkeit erfüllen.

Und ich will dieses haus, spricht der HERR der heerscharen, mit herrlichkeit erfüllen; das ist: Ich will diesen tempel, welchen ihr nicht ohne betrübniß anschauet, weil er wie ihr dafür haltet, mit dem vorigen nicht zu vergleichen, mit herrlichkeit erfüllen, nicht mit gold und silber, welches ich nicht nöthig habe, sondern mit der herrlichkeit meines eingebornen Sohns, der in diesem tempel, als Gott geoffenbaret im fleische, erscheinen soll.

Und freylich war die erscheinung Christi im andern tempel eine grössere herrlichkeit, als da den erstern tempel nur eine wolke zum sinnbilde der Göttlichen gegenwart erfüllte.

8. Das silber ist mein, und das gold ist mein, spricht der HERR der heerscharen.

9. (Also) wird die herrlichkeit dieses letzten hauses grösser seyn als des ersten, spricht der HERR der heerscharen. Ich will auch frieden geben an diesem orte, spricht der HERR der heerscharen.

Wenn ich diesen tempel wollte mit silber und golde, wie den vorigen, gezieret haben, so könnte es leichtlich geschehen, zumalen alles gold und

silber in der welt mein ist, und ich darüber zu gebieten habe: Ich will ihn aber viel anders und herrlicher zieren, nemlich mit der gegenwart des Messias, welcher zu demselbigen kommen, Mal. 3: 1. und darinnen lehren soll. Ich will auch frieden geben an diesem orte; das ist: Der HERR Messias wird den wahren geistlichen, und durch ihn selbst erworbenen, frieden verkündigen. Joh. 14: 27. Röm. 5: 1. Eph. 2: 17.

II. 10. Am vier und zwanzigsten (tage) des neunten (monats) im andern jahre Darii geschah das wort des HERRN zu dem propheten Haggai, auf diese meinung:

11. Der HERR der heerscharen befiehlt also: Lieber, frage die priester von dem geseze, und sprich:

12. Wann einer geheiligtes fleisch truge in dem geren seines kleides, und rührte (alsdann) mit seinem geren an brot, oder gekochte (speisen) oder wein, oder ol, oder sonst einicherley speise, würde es auch heilig werden? Die priester gaben zur antwort, und sprachen: Nein.

13. Da sprach Haggai: Wann (aber) ein unreiner von einem todten körper etwas aller dieser dinge anrührte, würde es (auch) unrein werden? die priester gaben zur antwort, und sprachen: (Ja,) es würde unrein. * 4 Mos. 19: 11.

14. Da antwortete Haggai, und sprach: Eben also ist dieses volk und dieses geschlecht auch vor mir, spricht der HERR: also ist auch unrein alles werck ihrer hände, und (alles,) was sie daselbst opfern.

Mit dieser vorstellung wollte der prophet im namen des HERRN den Juden anzeigen: daß ob sie gleich viele opfer auf dem zu den zeiten Chri auferbauten altar geopfert haben, so seyen sie doch darum eben nicht heilig worden, weil sie nemlich solches gethan mit unreinem gemüth und herzen, sondern es habe vielmehr ihr unreines gemüth alle solche opfer verunreiniget und Gott unangenehm gemacht. Ihr gemüth und herz aber war unrein, weil sie Gott nicht gehorchet hatten in erbauung seines hauses.

15. Und nun, lieber, so fasset es zu herzen, von diesem tage an und zuvor, ehe ihr an dem tempel des HERRN einigen stein auf den andern legtet:

16. Von dieser zeit an, da die sachen also beschaffen waren, daß wann einer kommen zu einem (korn) haufen, der zwanzig (mütte) haben sollte, waren nur zehen da: (und) wann einer zu einer trodden kommen, fünfzig eimer von dem trottbette zu schöpfen, so waren nur zwanzig da.

17. † (Dann) ich schlug euch mit dürre, und mit brand, und mit hagel, an aller euerer handarbeit: dennoch wolltet ihr euch nicht zu mir (befeuren,) spricht der HERR. † Am. 4: 9. Hagg. 1: 11.

18. So betrachtets doch (wiederum) in euern herzen, von diesem tage an und zuvor, von dem vier und zwanzigsten tage an des neunten (monats,) von dem tage, an welchem man den tempel des HERRN grundvestinet hat: (ja,) fasset solches zu herzen.

19. Ist auch noch saamen in der scheuer? Also auch von dem weinstof, und von dem feigenbaum, und von dem granatapfel, und von dem ölbaum, welcher bisher nichts getragen? (Aber) von diesem tage an will ich den segnen geben.

Vor diesem, da ihr die aufbauung des tempels verfaumet habet, seyt ihr von Gott mit theuren zeiten gestraft worden; nun ihr aber das werck dapper angegriffen, werdet ihr den segnen des HERRN erfahren.

Obwol nicht allezeit aus dem leiblichen segnen kan geschlossen werden, daß unser thun Gott wolgefalle; so ist er doch oft so augenscheinlich mit einem Gott wolgefälligen werke verknüpft, daß unser glaube dadurch kräftiglich gestärket wird. Sehet 2 Mos. 1: 20, 21.

III. 20. Und das wort des HERRN geschah zum andern mal zu Haggai, am vier und zwanzigsten (tage desselbigen) monats, auf diese meinung:

21. Rede mit Serubabel, dem fürsten in Juda, und sprich: Ich wird himmel und erde bewegen:

22. Ich will den thron der königreiche umkehren, und die macht der heidnischen königreiche vertilgen. Ich will auch die wagen mit ihren reutern umstürzen, daß rosse und ihre reuter sollen zu boden fallen, ein jeder durch das schwert seines nächsten.

Damit wird allem ansehen nach gezelet auf die große niederlage, welche Darius von den Griechen zu land und wasser erlitten.

23. Zu derselbigen zeit, spricht der HERR der heerscharen, will ich dich, o Serubabel, ein sohn Sealthiel, meinen knecht, nehmen, spricht der HERR,

und dich machen wie einen + siegelring: dann ich habe dich erwehlet, spricht der HERR der heerscharen.

+ Habel. 8: 6. Jer. 22: 24.

Du sollst, o Serubabel, mit mir auf das genaueste vereinigt, und mir sehr lieb und wert seyn, dann ich habe dich erwehlet, daß du ein besonderes haupt in der familie des Mesia seyn sollest, Matth. 1: 12, 13.

Ende des Propheten Haggai.

Der Prophet Zacharia.

Inhalt des Propheten Zacharia.

Zacharia * hat zu einer zeit mit Haggai geweissaget, und war, wie jener, von Gott geordnet, die Juden, so aus der Babylonischen gefangnis wiederum gen Jerusalem kommen, anzutreiben und zu stärken, den bau des tempels unerschrocken fortzusetzen, und den unterlassenen gottesdienst wiederum anzurichten. Welches er in dreien haupttheilen verrichtet:

I. Ermahnet er das volk zur busse, und zur vollführung des tempelbaus, auch einrichtung des gottesdienstes, worunter er mit neun sinnbildern die aufrichtung des geistlichen tempels und reichs Christi vorstellet. Cap. I-VI.

II. Bey anlaß einer frage vom fasten, unterweist sie Gott vom wahren gottesdienste, und verheißt ihnen den göttlichen segnen. Cap. VII. VIII.

III. Weissaget von der zukunft Mesia, samt desselbigen wolthaten gegen seiner kirche; wiederum auch von den gerichten und strafen, so er an den feinden derselbigen üben werde; welches alles er so klar und heiter darthut, als immer von einigem andern propheten möchte geschehen seyn. Cap. IX-XIV.

* hebräisch Sacharia, wie 2 Kön. 25: 8. und 2 Chron. 24: 20.

Das I. Capitel.

I. Der prophet vermahnet die Juden, daß sie busse thun, und sich zu Gott bekehren, damit sie nicht etwa auch, wie ihre väter, gestraft werden, 1: 6. II. Sieht in einem gesichte einen mann auf einem rothen pferde, dessen bedeutung und verkündigung diese war; daß Jerusalem wiederum solle gebauet, und also unter dieser figur, die wahre kirche, aus vorbitt Jesu Christi, gesammelt und aufgerichtet werden, 7-17. III. Sieht in einem andern gesichte vier hörner, und so viele zimmerleute, anzudeuten, daß die Babylonier durch die Meder und Perser sollen geschlagen werden, 18-21.

Zu achten monat des andern jahrs + Darius geschah das wort des HERRN zu dem propheten * Zacharia, dem sohne Berechias, des sohns Iddo, auf diese meinung:

+ Hagg. 1: 1. * Esr. 5: 1.

2. Der HERR ist über euere väter heftig erzornet gewesen:

3. Darum sage du zu ihnen: Also spricht der HERR der heerscharen: + Bekehret euch zu mir, spricht der HERR der heerscharen: so will ich mich auch zu euch kehren, spricht der HERR der heerscharen.

+ Jer. 4: 1. Esch. 18: 30.

Die Juden waren aus Babel wiedergekehret in ihr vaterland; aber nun war noch übrig, daß sie auch zu Gott wiederkehreten, welchen ihre väter verlassen hatten, weil ihnen ohne diese wiederkehr jene ja wenig helfen könnte.

4. Ihr sollet nicht seyn wie euere väter, zu denen die vorigen propheten geschryen haben: sprechende: Also spricht der HERR der heerscharen: Bekehret euch doch von euern bösen wegen, und euern argen vornehmen. Sie aber wollten nicht hören, noch auf mich merken, spricht der HERR.

Gott fordert nichts von uns, als daß wir uns zu ihm bekehren: so will er sich denn auch alsbald zu uns wenden, uns erlösen, führen, und sich je mehr und mehr mit uns vereinigen. Damit uns aber nicht unbekannt seyn möge, was diese bekehrung sey, so sezt er dabey: bekehret euch von euern bösen wegen.

5. Wo sind (nun) euere väter, und werden die propheten allezeit leben?

Wo sind nun euere väter? Sehet ihr nicht, wie es mit ihnen abgelaufen ist? sind sie nicht als widerspenstige durch schwert, hunger und pe-

silenz, sowol innerhalb Jerusalem zur zeit der verwüstung, als auch in Babel zur zeit der gefangenschaft, umkommen? sind nicht alle meine drohungen an ihnen erfüllet? Seyt nur gewiß versichert, wo ihr ihnen in ihren sünden nachfolget, daß euch dergleichen, ja noch viel schwerere gerichte be-
gegnet werden.

Und werden die propheten allezeit leben? Werde ich die prophetische gabe unter euch beständig erhalten ohne frucht? Keineswegs.

6. Sind aber meine worte und gebräuche, welche ich meinen dienern, den propheten, befohlen habe, euern vätern nicht zukommen? Auf solches gaben sie antwort, und sprachen: Wie es der HERR der heerscharen für sich genommen hat, uns zu thun nach unsern wegen und nach unsern vornehmen, also hat er uns auch gethan.

Sind aber meine worte und gebräuche, meine gerechte ratbschlüsse und angedrohte gerichte, welche ich meinen dienern, den propheten, befohlen habe, die ich durch meine knechte ernstlich vortragen ließ, euern vätern nicht zukommen? das ist: Sind nicht alle durch sie angedrohte gerichte unvermeidlich erfolget? daß sie haben sagen müssen: Wie es der HERR der heerscharen vor sich genommen hat, uns zu thun nach unsern wegen und nach unserm vornehmen, also hat er uns auch gethan. Seine drohungen haben mit den erfolgten gerichten aufs genaueste übereingestimmt. Diese bekenntnis habe ich euern vätern endlich ausgesprochen. Hütet euch nun, daß euch nicht eben dergleichen begegne!

II. 7. Am vier und zwanzigsten tage des eilften monats, welcher heißt der monat + Schebat, im andern jahre Darius, geschah das wort des HERRN zu Zacharia dem sohne Berechias, des sohns Iddo, dem propheten, auf diese meinung:

+ fällt in den ausgang des Jenner, und anfang des Hornungs.

8. Ich sah bey der nacht, und siehe, einer saß auf einem rothen pferde, der hielt zwischen den myrthenbäumen, welche im grunde stuhnden: hinter ihm hielten rothe, apfelgraue, und weiße pferde.

* Zach. 6: 2.

Die zeit dieses gesichts war bey der nacht. Gott offenbaret sich unterschiedlich seinen propheten. Die zeit der nacht ist für des HERRN gesichte bequem. Da ist der mensch außer der unruhe der welt, in der stille, und wird durch äußerlich vorkommende dinge nicht abgezogen.

Der prophet vermahnet zur verwunderung und andacht, durch die worte: Und siehe, ein mann. Dieser mann kömmt uns vor als ein held, sitzend auf einem rothen pferde, zum zeichen der überwindung seiner feinde.

[G] +

Er hielt